Ein Bericht von Bernd

Am 24.07.erreichte uns folgende Email von Heinz T.:

Liebe Heinkel Freundinnen und -freunde,

ich habe 2 Tourenvorschläge für das Wochenende für euch:

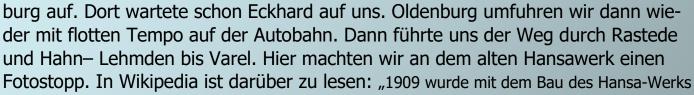
- 1. Sonnabend, den 27. Juli, zum Olditreffen: **Vareler Hafen**. Ihr könnt eigenständig fahren, oder gegen **9:30h bei mir sein**.
- 2. Sonntag, den 28. Juli, zum Olditreffen **Kleinscharrel.** Treffpunkt bei mir, gegen**10h** Bei einigermaßen brauchbaren Wetterbedingungen fahre ich beide Touren. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Liebe Grüße Heinz

Das Wetter war gut, Regen war nicht zu erwarten und eine längere Ausfahrt vor

unserer Wochentour in die Eifel konnte auch nicht schaden. Um 8:30 Uhr startete ich also Richtung Bergedorf. Auf der Autobahn fuhr ich bei wenig Verkehr gemütlich mit 85 km/h zu Heinz. Hier erwartete mich schon Frank.

Pünktlich brachen wir in Richtung Olden-



begonnen. Im Laufe der Jahre entstand einer der größten Arbeitgeber Varels, der in Spitzenzeiten über 1200 Mitarbeiter beschäftigte. 1911 entstand das bis heute erhaltene und denkmalgeschützte Gebäude an der Neumühlenstraße / Ecke Hansastraße. Das halbrunde, viergeschossige Gebäude wurde mit einem Stahlbetonskelett und einem Mansarddach mit Pfannendeckung ausgestattet. Das Gebäude im sachlichen Jugendstil gehört zu den frühsten deutschen Industriebauten. 1930 wurde das Hansa-Werk geschlossen. Insgesamt wurden in Varel mehr als 10.000 Automobile gebaut. Zum



Jahresende 1931 fusionierte die *Hansa-Lloyd Werke A.G.*, das ehemalige NAMAG-Werk in Hastedt, mit der benachbarten *Borgward & Co.* zur "Hansa-Lloyd und Goliath-Werke Borgward & Tecklenborg oHG"

Kurz nach 11 Uhr erreichten wir dann den Hafen und hatten gleich vorne rechts unseren Stellplatz. Wir waren noch dabei die Helme abzusetzen, als eine Heinkelgrup-



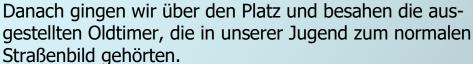
pe aus Emden eintraf. Mit Walter hatte wir erst beim internationalen Heinkeltreffen in Jülich zusammen gesessen, er hat uns auch damals in Emden geführt und bewirtet.





Auch unser Vereinsmitglied Ludwig fuhr, während wir noch am Schnacken waren, mit seiner Ente vorbei. Die musste auch einmal Auslauf haben.

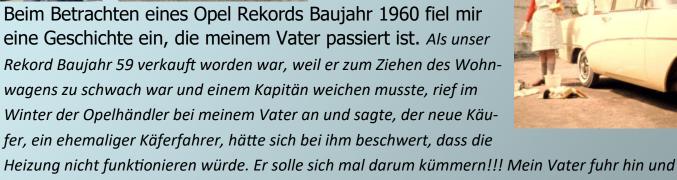
Zunächst einmal mussten wir uns aber noch für die bestehenden Aufgaben stärken.



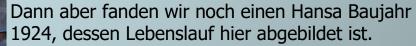








stellte fest, dass der neue Besitzer die Lüftungsklappe geschlossen hatte, weil da ja kalte Luft herein kommt. Ohne geöffnete Klappe ging aber die Heizung nicht! Heute ist das unvorstellbar.



Da es sehr heiß war und wir alles gesehen hatten, beschlossen wir drei, Frank hatte sich schon vorher verabschiedet, auch den Rückweg anzutreten. Wir fuhren dieselbe Strecke zurück, verabschiedeten Eckhard in Oldenburg und fuhren

auf der B 75 weiter. An der Autobahnauffahrt Hude trennte sich auch Heinz und mein Weg.

Über die Autobahn erreichte ich bei Tempo 90 um15:30 Uhr Weyhe.

Heinz, das war ein gelungener Vorschlag! Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst.





